

Graz (AT221)

WIBIS Steiermark

Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM :: HOHES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

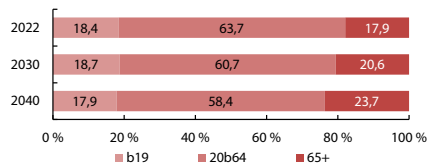


Bevölkerung

Demografie 2022

	AT221	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2022)	453.042	1.252.922	1
Trend Ø2018-2022	0,8 %	0,3 %	1
Prognose 2022-2030	4,8 %	0,9 %	1
Bevölkerungsanteil	36,2 %	100,0 %	1
Geburtenquote ²	10,0	9,1	1
Sterbequote ²	9,0	10,8	6
Wanderquote ²	8,0	6,4	2
Katasterfläche [km ²]	1.212	16.399	6
Flächenanteil	7,4 %	100,0 %	6
Anteil Dauersiedlungsraum	52 %	32 %	2
Einwohner / km ² Dauersiedl.	722	240	1

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2020

Anteile in %	AT221	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,5	15,0	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	26,9	37,8	6
Fachschule ohne Matura	9,5	14,2	6
Matura	18,8	15,5	1
Universität, Akademie, FH	29,3	17,4	1

Einkommen 2021

in €	AT221	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.876	2.859	2
Frauen	2.457	2.260	1
Männer	3.330	3.277	2
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.837	1.782	2
20% verdienten mehr als	4.482	4.190	2

- Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: April 2023

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

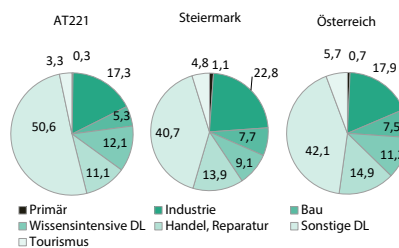


Arbeit

Beschäftigung 2022

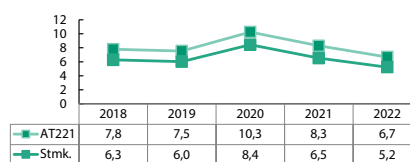
	AT221	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	254.498	535.906	1
Trend 2021-2022	2,1 %	2,4 %	6
Trend Frauen 2021-2022	1,8 %	2,5 %	6
Trend Männer 2021-2022	2,3 %	2,4 %	2
Trend Ø2018-2022	1,1 %	1,1 %	3
Beschäftigungsanteil	47,5 %	100,0 %	1

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2022

Arbeitslosenquote



	AT221	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,7 %	5,2 %	6
Arbeitslose	14.092	30.127	6
Frauen	6.110	13.191	6
Männer	7.982	16.936	6
Schulungsteilnehmer	3.358	7.629	6
Frauen	1.770	4.223	6
Männer	1.588	3.406	6
Lehrstellensuchende	322	675	6
Frauen	126	285	6
Männer	197	389	6

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT221	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,5	0,5	3
max. Pflichtschule	48,6	43,6	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	23,9	34,4	1
Fachschule ohne Matura	3,7	4,7	1
Matura	12,1	9,9	6
Universität, Akademie, FH	11,2	7,0	6

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2022

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	14.002	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	10.948	11,2 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	2.338	18,7 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	549	19,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	167	50,3 %

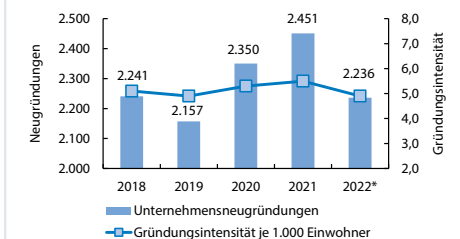
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT221	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	17,3 %	22,8 %	6
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	4,1 %	2,9 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	3,9 %	3,3 %	1
...Maschinenbau	2,8 %	2,8 %	4
wissensintensive Dienstleister ⁷	12,1 %	9,1 %	1

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik GmbH & Co KG	29
AVL List GmbH	26
KNAPP AG	28
ams-OSRAM AG	26
Anton Paar GmbH	26

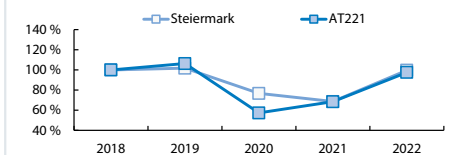
Unternehmensgründungen 2022



	AT221	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	31.879	85.902	1

Tourismus 2022

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2018 = 100)

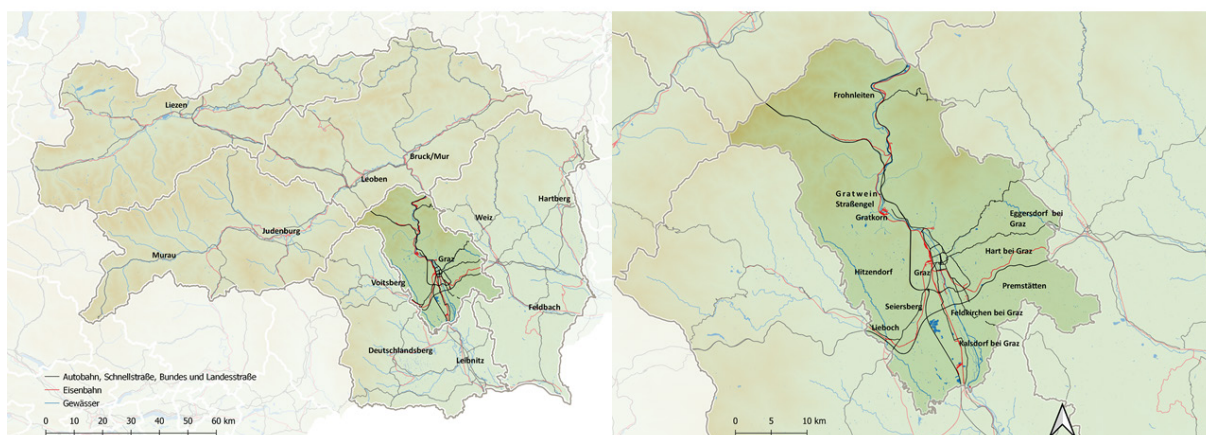


	AT221	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.713.402	13.014.627	3
... davon aus dem Ausland	44,6 %	40,8 %	3
Nächtigungsdichte ⁸	3,8	10,4	6
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsahr	32,0 %	37,6 %	5



Graz (AT221)

- » In der urbanen Agglomeration Graz konzentrieren sich Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Infrastruktur der Steiermark. Die Einwohnerzahl steigt seit 2001 kontinuierlich, bis 2040 wird ein weiteres Wachstum von +8,9 % erwartet.
- » Die Wirtschaftsstruktur ist vom tertiären Sektor geprägt. Rund 77 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2022 diesem Sektor zuzuordnen. Die forschungsorientierten Leitbetriebe zählen gemeinsam mit den Grazer Universitäten zur Innovationsspitze Österreichs.
- » Das Bruttomedianeinkommen liegt weitgehend im steirischen Durchschnitt. Frauen verdienen jedoch in keiner anderen Region der Steiermark im Mittel mehr. Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. In Summe arbeiteten im Jahr 2022 50,3 % der unselbstständig Beschäftigten in Graz in Betrieben ab 250 Beschäftigten.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Die NUTS-3-Region Graz umfasst die Bezirke Graz (Stadt) und Graz-Umgebung und bildet als Zentralraum Graz das wirtschaftliche, wissenschaftliche und administrative Zentrum der Steiermark. Historisch profitierte die Region maßgeblich von der Industrialisierung der Steiermark und dem damit verbundenen Konzentrationsprozess der obersteirischen Schwerindustrie im 19. Jahrhundert. Im Jahr 1848 erfolgte der Anschluss an die Südbahn. Die Region Graz wuchs rapide, 1890 zählte diese rund 200.000, 20 Jahre später bereits 260.000 Einwohner.

Mit der Gründung der Technischen Hochschule 1811 durch Erzherzog Johann wurden die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung im technischnaturwissenschaftlichen Ingenieursbereich, also jenem Wirtschaftsbereich, der die Steiermark bis heute prägt, geschaffen. Graz (Stadt) entwickelte sich in weiterer Folge zu einer dienstleistungsorientierten Region mit einer Spezialisierung auf industriennahe, wissensintensive Dienstleistungen. Graz-Umgebung erlebte eine Industrialisierung, zahlreiche

Schlüsselunternehmen befinden sich in der NUTS-3-Region. Heute ist die urbane Agglomeration mit ihren technologieintensiven Unternehmen aus dem produzierenden Bereich, den wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern (etwa aus dem Bereich F&E- und Ingenieurswesen), den steirischen Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren ein wesentlicher Treiber der steirischen F&E- und Innovationsaktivitäten, wobei die interregionalen Vernetzungen ausgeprägt sind und weit über die Landesgrenzen reichen. Die Region ist das Zentrum der hochentwickelten europäischen Industrieregion Steiermark.

Die die Kernstadt umschließende Teilregion Graz-Umgebung dient heute nicht nur als Wohnregion rund um Graz (Stadt), sondern stellt auch zentrale Infrastrukturen für die Region bereit. So beheimatet Graz-Umgebung neben dem Flughafen Graz auch eine Vielzahl an Transport- und Logistikunternehmen.

Bevölkerung

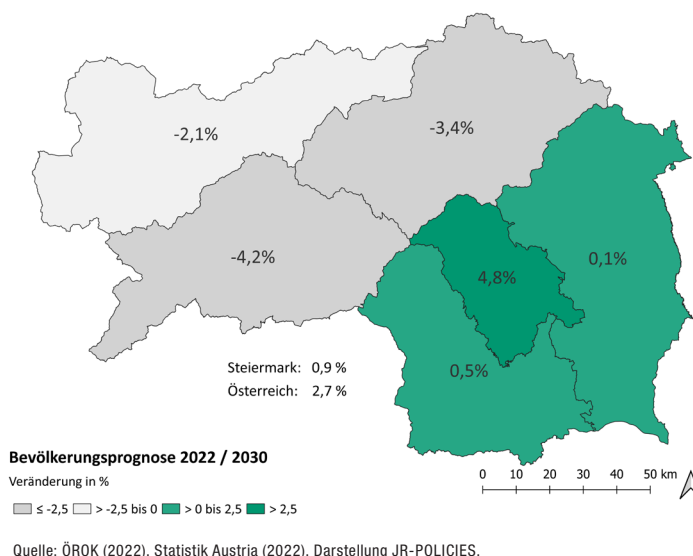
Die Region Graz wird durch das Grazer Bergland geprägt. Graz (Stadt) selbst liegt im nördlichen Teil des Grazer Beckens. Im Norden bildet das zu den Zentralalpen gehörende steirische Randgebirge mit der über die Waldgrenze hinausragenden Gleinalpe die Grenze zu den Nachbarregionen der Östlichen und Westlichen Obersteiermark. Nach Süden hin ist die Region durch das weitläufige Grazer Feld offen.

Am 01.01.2022 lebten 453.042 Menschen bzw. 36,2 % der steirischen Wohnbevölkerung in der NUTS-3-Region Graz. Graz wies als urbanes Zentrum mit 374 Einwohnern je km² die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Regionen auf (Steiermark: 76 Einwohner je km²), auch wenn – aufgrund des gebirgigen Umlandes – nur 52 % der Fläche (von gesamt 1.212 km², 7,4 % der Steiermark) als Dauersiedlungsraum genutzt werden (Steiermark: 32 %).

Mit der Industrialisierung der Steiermark wuchs die Bevölkerung der Region Graz bis in die 1970er-Jahre rapide. Danach folgte eine Phase der Stagnation bis 2001 – Graz (Stadt) verlor an Einwohnern, Graz-Umgebung gewann dazu, seit 2001 wuchs auch Graz (Stadt) wieder. Heute ist Graz die am schnellsten wachsende Region der Steiermark. Wesentliche Wachstumsfaktoren sind die Studierenden sowie das umfangreiche Beschäftigungsangebot. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus den anderen Regionen der Steiermark sowie aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei ein Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz verfügt nach Wien über die meisten Studierenden. In den vergangenen fünf Jahren von 2018 bis 2022 stieg die Einwohnerzahl um durchschnittlich +0,8 % jährlich und damit stärker als in jeder anderen steirischen Region (Steiermark: +0,3 % p.a.). Bis 2040 wird für die Region Graz ein weiteres Bevölkerungswachstum von +8,9 % prognostiziert. Für keine andere steirische Region ist die Prognose so positiv.

Die NUTS-3-Region Graz ist eine Zuwanderungsregion. Die Wanderquote betrug im Jahr 2021 +7,1 je 1.000 Einwohner. Auch die Geburten-Sterbe-Bilanz war im Jahr 2021 mit +1,0 je 1.000 Einwohner leicht positiv (Steiermark: -1,7).

Abbildung: Bevölkerungsprognose 2022/2030



Die Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren der NUTS-3-Region Graz ist überdurchschnittlich gut gebildet. Zum einen spiegelt dies die Tatsache wider, dass Graz Standort mehrerer Hochschulen ist, zum anderen entspricht dies der dienstleistungsorientierten Wirtschaftsstruktur, denn sowohl in Betrieben der Industrie, in industrienahen und häufig technologieorientierten Dienstleistungsunternehmen und im öffentlichen Bereich besteht ein hoher Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften. 29,3 % der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren verfügten 2020 über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Steiermark: 17,4 %) und 18,8 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,5 %). Dementsprechend niedrig war der Anteil der Personen mit Fachschulabschluss (9,5 %, Steiermark: 14,2 %) und abgeschlossener Lehre bzw. Meisterprüfung (26,9 %, Steiermark: 37,8 %). Der Anteil der Personen, die maximal einen Pflichtschulabschluss hatten, lag bei 15,5 % (Steiermark: 15,0 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen der Region Graz lag im Jahr 2021 mit 2.876 € im steirischen Durchschnitt von 2.859 € und war nach der Östlichen Obersteiermark (3.011 €) das zweithöchste unter den steirischen NUTS-3-Regionen. Das Bruttomedianeinkommen der Frauen betrug 2.457 € und war damit das höchste der steirischen NUTS-3-Regionen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind dennoch beachtlich: In Graz beschäftigte Männer verdienten im Mittel 3.330 €. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitarbeitbereinigt, wodurch sich die höhere

Teilzeitquote bei Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Region Graz ist zentraler Verkehrsknotenpunkt des Bundeslandes, die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich sehr gut. Im Individualverkehr führt die Pyhrn Autobahn A9 in Richtung Slowenien und Oberösterreich. Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Süd Autobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist Graz (Stadt) direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen.

Arbeit

Im Jahr 2022 zählte die NUTS-3-Region Graz im Jahresdurchschnitt 254.498 unselbstständig Beschäftigte. Etwas weniger als jedes zweite Beschäftigungsverhältnis (47,5 %) entfiel auf die Region. Die Arbeitsplatzdichte war mit 56,2 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner die höchste in der Steiermark (42,8). Die Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor dominiert, wo 2022 77,1 % der Beschäftigten tätig waren (Steiermark: 68,5 %). Dem Produktionssektor waren 22,6 % der Beschäftigungsverhältnisse zuzurechnen (30,5 %). An dieser Stelle muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Grenze zwischen dem sekundären und tertiären Bereich teilweise fließend ist: Die wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleister (in diese Kategorie fallen zahlreiche Kernunternehmen der steirischen Industrie) sind direkt für die Industrieunternehmen des produzierenden Bereichs tätig (in der Steiermark, aber auch im Ausland). Sie liefern intermediäre Leistungen, wie etwa Planungstätigkeiten, und treiben die unternehmensbezogenen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen der Steiermark. Somit sind die wissensintensiven, unternehmensbezogenen Dienstleister wie auch die technologieintensiven Industrieunternehmen (im klassischen Sinne) gleichermaßen zentrale Determinanten der steirischen Wettbewerbsfähigkeit. Der Zentralraum Graz bündelt hier Agglomerationseffekte – im urbanen Zentrum der Steiermark können kritische Größen utillisiert werden.

In der Periode 2018 bis 2022 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Schnitt um +1,1 %. Die Dynamik entsprach somit dem steirischen Durchschnitt (+1,1 % p.a.). Vom Beschäftigungswachstum profitierten Männer (+1,2 % p.a.) etwas stärker als Frauen (+1,0 %).

Zahlreiche Investitionen im öffentlichen Bereich, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz, der Ausbau der Knoten Puntigam und Don Bosco und die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes, verbesserten die regionale Verkehrsinfrastruktur deutlich. Mit dem Bau des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn liegt Graz in Zukunft an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors.

Im Jahr 2022 betrug das Beschäftigungswachstum in der Zentralregion Graz +2,1 % und war damit etwas niedriger als im steirischen Durchschnitt (+2,4 %). Getrieben wurde das Beschäftigungswachstum insbesondere vom Dienstleistungssektor, welcher für mehr als zwei Drittel des Wachstums verantwortlich war. Die Dienstleistungsbereiche Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie und Information und Kommunikation waren gemeinsam für mehr als ein Drittel des Wachstums verantwortlich.¹

Im öffentlichen Bereich waren im Jahr 2022 33,6 % der Grazer Beschäftigten tätig. Neben dem öffentlichen Bereich waren der Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (11,1 % der Grazer Beschäftigten) und die erweiterten Wirtschaftsdienste (14,2 %) die beschäftigungsreichsten Wirtschaftsbereiche im Dienstleistungssektor. Weiterhin zählten der Fahrzeugbau mit 4,1 % aller unselbstständig Beschäftigten, der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (3,9 %) und der Maschinenbau (2,8 %) zu den wichtigsten Industriebereichen der Region. Darüber hinaus verfügt die Region Graz über eine Spezialisierung im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen (bspw. Ingenieursdienstleistungen, Forschung und Entwicklung), 5,8 % der Beschäftigten konnten diesem Bereich zugerechnet werden.

Der Arbeitsmarkt der Region Graz ist eng mit den an den Zentralraum angrenzenden Regionen Oststeiermark sowie West- und Südsteiermark verflochten. Mit zunehmender Entfernung sinkt die Zahl der in den Zentralraum einpendelnden Beschäftigten. Graz ist zentrale Arbeitgeberregion für

¹ Die geringe Dynamik der erweiterten Wirtschaftsdienste ist in erster Linie auf den Umstand zurückzuführen, dass ein großes Unternehmen, das in der Vergangenheit als technisches Dienstleistungsunternehmen klassifiziert worden war, 2021 als Industrieunternehmen klassifiziert wurde. Diese Neuklassifizierung wirkt sich auf die Jahresdurchschnittswerte 2022 ebenfalls aus.

die angrenzenden Regionen. Von Graz ausgependelt wird in deutlich geringerem Ausmaß.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie konnten am Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres 2022 weiter deutlich gemildert werden und die Zahl der Arbeitslosen lag erstmals seit 2020 unter dem Vorkrisenniveau (-7,6 % seit 2019). Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt 2022 auf 6,7 % (Steiermark: 5,2 %) und war die höchste unter den steirischen NUTS-3-Regionen. Männer (7,1 %, Steiermark: 5,4 %) waren im Vergleich zu Frauen (6,2 %, Steiermark:

5,0 %) verstärkt arbeitslos. Insgesamt waren im Jahr 2022 in der NUTS-3-Region Graz durchschnittlich 14.092 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (-18,2 % im Vorjahresvergleich). Anders als in den übrigen Regionen waren in Graz auch vermehrt Akademiker (11,2 % der Arbeitslosen) arbeitslos, was auf das höhere Bildungsniveau im Bezirk zurückzuführen ist (Steiermark: 7,0 % der Arbeitslosen). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist mit 18,6 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 15,2 %).

Wirtschaft

Ein besonderes Merkmal eines großen Teils der international tätigen Grazer Unternehmen aus dem sekundären und tertiären Bereich ist ihre Forschungsintensität. Gerade die großen Leitbetriebe zeichnen sich durch hohe Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung aus. Die steirische F&E-Quote war mit rund 5,14 % (2019) die höchste aller Bundesländer, ein Gutteil dieser Aufwendungen erfolgte in der Region Graz.

Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. Knapp jedes zweite Beschäftigungsverhältnis (50,3 %) entfiel 2022 auf Großbetriebe mit mehr als 250 Beschäftigten (Steiermark: 42,0 %). Graz verfügt mit der MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, der AVL List GmbH, der KNAPP AG, der Andritz AG, der ams-OSRAM AG und Anton Paar GmbH über die größten Betriebe der Steiermark. In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren 19,8 % tätig (Steiermark: 21,2%), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 18,7 % (Steiermark: 22,0 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 11,2 % (Steiermark: 14,8 %).

Das Gründungsgeschehen in der Region Graz war 2022 nach vorläufigen Zahlen überdurchschnittlich ausgeprägt. Die Gründungsintensität lag mit 2.236 Neugründungen bei 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 1.981 Neugründungen bzw. 4,4 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 3,8). Die Zahl der Gründungen ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung nahm in den letzten Jahren stetig zu.

COVID-19-bedingte Betriebsschließungen und Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr führten zu einem deutlichen Einbruch im Tourismus in den Jahren 2020 und 2021, wovon insbesondere

der in Graz vorherrschende Städte-, Kongress- und Geschäftstourismus stark betroffen war. Im Jahr 2022 konnte sich der Tourismus wieder etwas erholen und es wurden 1.713.402 touristische Nächtigungen in der Region Graz gezählt. Somit entfielen 13,2 % aller Nächtigungen in der Steiermark auf die Region Graz. Im Vergleich zum Jahr 2021 ist das ein Zuwachs von +42,4 % (Steiermark: +45,3 %). Der Sommertourismus überwog mit 68,0 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,1 Tagen. Die Nächtigungsdichte von 3,8 Übernachtungen je Einwohner war trotz der hohen absoluten Nächtigungszahlen – aufgrund der hohen Bevölkerungszahl – niedrig (Steiermark: 10,4). Der Anteil von Nächtigungen durch Ausländer betrug 2022 im Schnitt 44,6 %. Die Bettenauslastung in Hotels oder ähnlichen Betrieben war mit 34,0 % leicht unterdurchschnittlich. Die Nächtigungszahlen betrugen 2022 91,7 % der Nächtigungen des Jahres 2019.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2023): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2023): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2023): www.wibis-steiermark.at